



Florian Kraus
Stadtschulrat

- I. An die Vorsitzende
des Bezirksausschusses des 9. Stadtbezirkes
Neuhausen-Nymphenburg
Frau Anna Hanusch
Ehrenbreitsteiner Str. 28a

80993 München

Datum
28.01.2022

Gibt es einen Anstieg der Schulabbrecherquote in Neuhausen-Nymphenburg durch die Pandemie?

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03177 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 9 – Neuhausen-Nymphenburg
vom 19.10.2021

Sehr geehrte Frau Hanusch,

bei der im Antrag Nr. 20-26 / B 03177 des Bezirksausschusses 9 vom 19.10.2021 angesprochenen Angelegenheit handelt es sich um ein laufendes Geschäft der Verwaltung im Sinne des § 22 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München; einer stadtratsmäßigen Behandlung bedarf es daher nicht.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, unten stehende Fragen zu beantworten.

Frage:

Kam es durch die Corona-Pandemie auch in Neuhausen-Nymphenburg verstärkt zu Schulabgängen ohne Abschluss? Wenn ja, wie viel größer ist die Schulabbrecherquote in München bzw. Neuhausen-Nymphenburg im Vergleich zu Vorjahren?

Antwort:

Gymnasien

Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium

Schuljahr	2018/2019		2019/2020		2020/2021	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Abbrecherquote	2,37 %	1,30 %	2,29 %	2,52 %	1,28 %	1,16 %

Städtisches Käthe-Kollwitz-Gymnasium

Schuljahr	2018/2019		2019/2020		2020/2021	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Abbrecherquote	1,43 %	1,43 %	1,61 %	1,23 %	0,54 %	0,63 %

Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang der Abbrecherquote, insbesondere im vergangenen Schuljahr im Bereich der Gymnasien. Die Vermutung, dass hier pandemiebedingt verstärkte Negativtendenzen aufgetreten sind, bewahrheitet sich folglich nicht. Stattdessen scheinen die angepassten, großzügigeren Prüfungsmodalitäten des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus einen positiven Trend bewirkt zu haben. Insofern ergeben sich auch keine eigens eingeführten Nachholangebote; die Möglichkeiten, die Prüfungen zu wiederholen, über private Institute extern abzulegen oder über den Zweiten Bildungsweg nachzuholen, bestehen selbstredend weiterhin.

Realschulen

Eine Veränderung der Schulabbrecher*innenquote ist nach Auswertung der im Bereich der Realschulen zur Verfügung stehenden Zahlen (Erreichen des Jahresziels) weder auf gesamtstädtischer Ebene noch auf Schulebene in Neuhausen-Nymphenburg festzustellen.

Mittelschulen und Förderzentren

Als Sachaufwandsträgerin für öffentliche Schulen ist die Landeshauptstadt München dafür verantwortlich, den Schulen den erforderlichen Schulraum und die benötigte Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Nachdem es sich bei Ihrer Frage bezüglich der Schulabbrecher*innen um Angelegenheiten handelt, die sich im originären Zuständigkeitsbereich des Freistaats Bayern befinden haben wir ihre Anfrage an das Staatliche Schulamt weitergeleitet. Leider konnte uns von dort noch keine Information weitergeleitet werden.

Aufgrund der jährlichen Jahresstatistik des Kooperationsprojekts JADE, kann ich Ihnen allerdings die Zahlen der Schulabschlüsse in Mittel- und Förderzentren für die gesamte Landeshauptstadt München vom Jahr 2020/2021 zur Verfügung stellen.

Insgesamt gab es im Schuljahr 2020/2021 an 41 Mittelschulen 1.813 Schüler*innen in den Abschlussklassen, von diesen verließen unter 10% die Schule ohne Schulabschluss. Die restlichen 90% verließen die Mittelschulen mit einem Qualifizierten Mittelschulabschluss (über 60%) und mit einem Mittelschulabschluss (ca. 32 %).

Bei den Förderzentren beliefen sich die Abgänger*innenzahlen 2020/2021 auf 171. Davon gingen 8,8 % ohne Schulabschluss, 40,4 % mit dem Förderabschluss Lernen und 48,5 % mit einem Mittelschulabschluss von der Schule.

Diese Zahlen sind verglichen mit der JADE Statistik aus 2019 gleichgeblieben. Selbiges gilt für die Förderzentren.

Frage:

Sind davon bestimmte Schulformen besonders betroffen?

Antwort:

Nein.

Frage:

Welche Angebote der Landeshauptstadt München gibt es, auch gerade in Neuhausen-Nymphenburg, Schulabbrechern ein Nachholen des Abschlusses oder einen Ausbildungsstart alternativ zu ermöglichen? Sind (weitere) Angebote geplant?

Antwort:

Nachhaltige Studien- und Berufsorientierung für alle Schüler*innen ist ein fächer- und jahrgangsübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums. Sie wird als individueller Orientierungs- und Entscheidungsprozess verstanden, bei dem die Schüler*innen kontinuierlich begleitet und unterstützt werden. Die Kooperation mit externen Partner*innen und die Abstimmung der verschiedenen Bausteine der beruflichen Orientierung in einem schulspezifischen Gesamtkonzept übernimmt der*die Koordinator*in für berufliche Orientierung (KBO). Bereits in der Unterstufe beschäftigen sich die Schüler*innen mit der Analyse ihrer Ressourcen und Kompetenzen und lernen Berufsbilder kennen. In der Mittelstufe ist die berufliche Orientierung vor allem in einem Modul in der 9. Jahrgangsstufe und im Betriebspraktikum verankert. Im Fokus des Moduls zur beruflichen Orientierung stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und Lebensvorstellungen sowie die Recherche über Berufsfelder und Möglichkeiten schulischer und beruflicher Qualifikation. Dazu sind eigens Stunden ausgewiesen und es gibt einen verbindlichen Lehrplan. Das P-Seminar in der Oberstufe (Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung) zeigt den Jugendlichen bei ihrer Studien- und Berufswahl auf, welche Anforderungen von Hochschule und Berufswelt gestellt werden. Die Schüler*innen arbeiten ein Schuljahr lang an einem Projekt, das in Kooperation mit außerschulischen Projekt-Partner*innen verwirklicht wird.

Externe Kooperationspartner*innen, wie Elternbeirat oder Förderverein der betreffenden Schule, Unternehmens- und Interessenverbände, der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und andere Bildungsakteure unterstützen die Schulen durch vielfältigen Formate bei der Studien- und Berufsorientierung. Stellen sich Fragen zum Wechsel nach dem mittleren Schulabschluss bzw. bei einem Wechsel der Schulart, werden diese gemeinsam mit den Jugendlichen, evtl. auch mit deren Eltern, von den Beratungslehrkräften und auch teilweise mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit München geklärt. Jede Schule hat einen*eine Ansprechpartner*in bei der Agentur für Arbeit, der*die in enger Abstimmung Studien- und Berufsberatung anbietet und Workshops sowie Infoveranstaltungen zu Themen der Berufs- und Studienorientierung durchführt.

Um einen guten Ausbildungsstart aller Münchner Realschüler*innen zu ermöglichen, gibt es seit mehreren Jahren die Projekte Profilwerkstatt (Möglichkeit der praktischen Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern) und die philosophisch gestützte Berufsorientierung „Schüler philosophieren“. Diese Module sind implementiert in ein Gesamtkonzept der Berufsorientierung an den insgesamt 20 städtischen Realschulen sowie an der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule in München. Sie haben das Ziel, die Schüler*innen in den Vorabgangsklassen in ihrer Berufswahl zu unterstützen, um eine eigenverantwortliche und auf die eigene Zukunft hin ausgerichtete tragfähige Entscheidung treffen zu können. Gerade an Realschulen ist es wichtig, die Schüler*innen frühzeitig an berufliche Fragestellungen heranzuführen und zu sensibilisieren. Seit September 2021 unterstützt die Agentur für Arbeit mit dem Projekt „Bewerbertraining“ zusätzlich die Lehrkräfte im BOF-Unterricht (Berufsorientierung/-findung),

um einen erfolgreichen Start in das Berufsleben jederzeit zu ermöglichen. Dieses Projekt erfolgt in der 9. Jahrgangsstufe. Neben diesen fest in den Schulalltag installierten Projekten, gibt es weitere Anlaufstellen für Lehrkräfte, Schüler*innen und Erziehungsberechtigte wie ÜSA (Beratungsstelle Übergang Schule-Arbeitswelt), B-Wege, München hilft (Mentoringprogramm), die Städtische Bildungsberatung, die Berufsschule zur Berufsvorbereitung (für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz oder Schulabschluss), etc.

Zum Schuljahr 2021/2022 wurden im Bereich der Beruflichen Schulen stadtweit 68 Klassen zum Nachholen eines Schulabschlusses geschaffen, der Besuch der Klassen ist dabei nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt. Der Sprengel für diese Klassenformen beläuft sich auf das gesamte Münchner Stadtgebiet. Für Schüler*innen mit erhöhtem Sprachförderbedarf stehen hieraus 34 Berufsintegrationsklassen (BIK) und 4 Berufsintegrationsjahre (BIJ) zur Verfügung, des Weiteren können die Schüler*innen in 30 Berufsvorbereitungsklassen (BVJ) ihren Schulabschluss nachholen. Zusätzlich bietet die Münchner Volkshochschule die Möglichkeit zur Nachholung von Schulabschlüssen an, die Angebotsvielfalt ist auf deren Webseite www.mvhs.de einzusehen.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 03177 des Bezirksausschusses des 9. Stadtbezirks Neuhausen-Nymphenburg vom 19.10.2021 ist hiermit satzungsgemäß behandelt.

Das Direktorium HA II/V 2, BA-Geschäftsstelle Nord, erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Florian Kraus
Stadtschulrat